

WWW.RIVERTONE.DE
WWW.TICKETS-RIVERTONE.DE

RIVERTONE
Jazz and more

08. - 10.11.2024
JOSEPH-VON-FRAUNHOFER-HALLE

Vielschichtigkeit und Entertainment

Das Bene Aperdanner Trio und die SWR Big Band mit Stargästen: Jazz-Highlights am Freitag

Von Dr. Bernhard Stoffels

Nicht alles, was aus Amerika kommt, ist gut – doch vor über 100 Jahren entstand in den USA etwas, das der Musik auf der ganzen Welt Freiheit, Lockerheit und die vorurteilslose Einbindung verschiedenster Einflüsse gebracht hat: der Jazz.

Bereits der erste Act des Rivertone-Festivals verblüffte durch die enorme Vielschichtigkeit und hohe Qualität. Der deutsche Pianist Bene Aperdanner bewies in seinem – in einem abgeschiedenen Haus in der idyllischen Uckermark entstanden – Repertoire seine vielgelagerten Interessen: Das fein nuancierte, oft einstimmige Melodiespiel mit Hang zum Pedalzauber deutete auf klassische Wurzeln hin (etwa Debussy), modale Einflüsse verweisen auf den „Jazzgott“ Miles Davis, und auch die Filmmusik stand Pate: Das letzte Stück beeindruckte mit groß angelegter Flächigkeit und pulsierender Intensität, es trug den Titel „Spielberg“ (nach dem großen Regisseur).

Der deutsche Komponist Kurt Weill stand ebenfalls Pate, seine eher abgehackten Muster im Stil der Zwanziger Jahre klangen beim Aperdanner-Trio plötzlich „cool“.



Magnus Lindgren, Ida Sand, Götz Alsmann und Torsten Goods (von links) beeindruckten als Solisten gemeinsam mit der SWR Big Band.

Foto: Ulli Scharrer

Drei Meister des Jazzgesangs

Neben seinen stilistisch ebenfalls unglaublich vielseitigen Bandkollegen hatte auch die argentinische Sängerin Lily Dahab (mittlerweile Aperdanners Ehefrau) einen bewunderten Auftritt: Sie beeindruckte mit rhythmischer Akzentuierung sowie mit ihrer fülligen Stimme, deren ausdrucksvolle Note zum Teil an die Melancholie des Fado erinnerte.

Es folgte in der „zweiten Halbzeit“ die SWR-Bigband, eines der

wohl besten großen Jazzensembles der Welt: Schon in der einleitenden Bebop-Nummer erwies sich jeder Einzelne aus Reed-, Brass- und Rhythm-Section als wahrer Virtuose. Und das nicht nur auf einem Instrument, denn im späteren Verlauf griffen etwa die Saxophonisten mehrfach zu den Querflöten – auch der schwedische Bandleader Magnus Lindgren, der neben seinen Saxophonkünsten auch unter Beweis stellte, dass er gleichzeitig Flöte spielen und singen kann!

Als Krönung traten in wechsell-

den Kombinationen drei Meister des Jazzgesangs auf: Der aus Franken stammende Torsten Goods (nebenbei ausgezeichnete Gitarrist), die schwedische Sängerin Ida Sand und Multitalent Dr. Götz Alsmann, bei Rivertone sowohl Conferencier, Entertainer und überaus charmanter Interpret deutscher Schlager der 50er und 60er Jahre wie „Gib mir einen Kuss durchs Telefon“.

Eine kongeniale Verbindung schufen Ida Sand und Torsten Good etwa im Duett „Workin' day and night“, einer Hommage an den vor-

einer Woche verstorbenen Produzenten und Komponisten Quincy Jones, und auch in der Schlussnummer „Love comes to town“ – in der Torsten Goods in überaus sympathischer Weise das „town“ auf Straubing bezog und das gesamte Publikum zum Aufstehen und Mitklatschen animierte.

Alsmann prägt diesen einzigartigen Abend

Dass Götz Alsmann, der diesen einzigartigen Abend so wunderbar

mitprägte, neben seinen musikalischen Talenten auch promoviert hat (über Schallplattenfirmen und amerikanische Musik der 40er, 50er und 60er), wissen die wenigsten.

Wie wichtig der Jazz für Westdeutschland in dieser Zeit war, formulierte unser Bundespräsident 2017 so: „Jazz war nach dem Krieg für die Deutschen so etwas wie der Soundtrack zum neuen Leben, die Melodie der Befreiung und der Freiheit.“

Danke auch an Rivertone für dieses besondere Festivalhighlight!



Bene Aperdanner im Gespräch mit den Teilnehmern des Workshops.



Neun Teilnehmer aus ganz Bayern kamen zum Rivertone-Workshop.

Fotos: Hannah Sochor

„In die Musik eintauchen“

Spannender Workshop mit Jazzmusiker Bene Aperdanner im Rahmen des Rivertone-Festivals

Von Hannah Sochor

Wann „klickt“ ein Duo zusammen? Wie formt man eine harmonische Band? Wie gelingen das perfekte Timing oder der ideale Rhythmus? Diesen Fragen geht der hochkarätige Musiker und Professor für Klavier und Ensemble Bene Aperdanner in seinem Workshop „Groovt's?“ auf den Grund. Im Rahmen des Rivertone-

Festivals fand dieser am Samstag in der ART-Musikschule statt.

Neun musikinteressierte Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, um Input von Aperdanner zu bekommen. Einige von ihnen reisten sogar aus Nürnberg und München an, um dabei sein zu können.

Ein Großteil brachte eigene Instrumente mit – von Bass und Gitarre bis hin zur singenden Säge. Einige Teilnehmer verraten, warum sie

sich entschieden haben, mitzumachen: Manche wünschen sich Tipps für ein gelungenes Zusammenspiel in einer Band, andere hätten gern Anregungen bei der Verbesserung von möglichen Schwächen, wieder andere möchten aus ihrer musikalischen Blase „ausbrechen“ und dem Jazz eine Chance geben.

Bene Aperdanner trat am Vorabend mit seiner neu gegründeten, aber „im Herzen schon lange exist-

zenten“ Band, dem Bene Aperdanner Trio, beim Rivertone-Festival auf.

Aperdanners Wunsch: Seid mutig und traut euch!

Er zeigt sich rundum zufrieden mit seinem Auftritt. „Ich bin total glücklich, wie alles gelaufen ist. Besonders beeindruckt haben mich die Lichttechnik und der gute Sound,

den man bei der SWR Big Band natürlich sofort bemerkt hat“, resümiert er. Seinen Workshop beginnt er daran anknüpfend mit einer Bitte an die Teilnehmer: „Ich wünsche mir, dass ihr heute mutig seid! Denn am meisten gelernt habe ich, wenn ich mutig war und mich ausprobiert habe.“ Aus diesem Mut ist schlussendlich dann – unter anderem – seine Band entstanden, die am Freitagabend das Publikum begeistert hat.